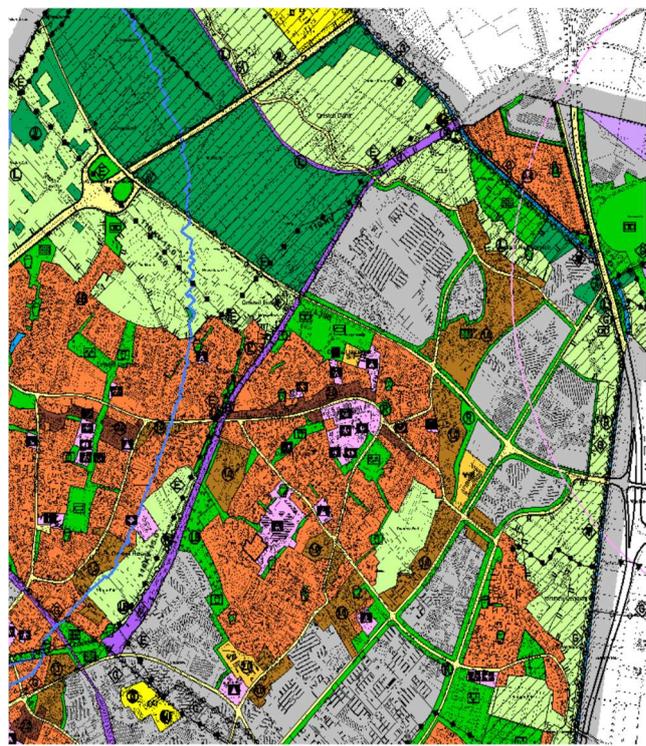


Maßnahme: Bebauungsplan Nr. 803/O „Radschnellverbindung Neuwerk“

Zur Förderung des Radverkehrs zwischen den Oberzentren Mönchengladbach und Krefeld ist eine Radschnellverbindung von Krefeld über Willich nach Mönchengladbach geplant. Die Trassenführung auf Mönchengladbacher Stadtgebiet hat eine Gesamtlänge von ca. 6 km, wobei ca. 3 km auf den Abschnitt vom Nordring über den **vorhandenen Bahndamm** bis zur Stadtgrenze zu Willich entfallen.



Nordring bis Stadtgrenze zu Willich



Ausschnitt aus dem FNP

Stellungnahme:

Der Bahnbetrieb auf diesem angesprochenen Bahndamm wurde vor über 80 Jahren eingestellt und das Gelände der Natur überlassen, einschließlich der bereits damals vorhandener Bäume. Nach dem Landesforstgesetz ist es inzwischen Wald, dessen Umwandlung nicht statthaft ist. Nach den Förderrichtlinien des Landes muss laut Pressemitteilungen eine Breite von 4 m plus 2,5 für Fußgänger, also von 6,5 m gegeben sein. Dazu kommen noch einige Meter die beansprucht werden um dieses Vorhaben zu realisieren, sprich Platz für die Baumaschinen und Geräte. Dies führt zu einem Bedarf von ca. 10 Meter und mehr.

Dies hat zur Konsequenz das bei einer Länge von mindestens 3 km auf einer Fläche von 30.000 m² Grünfläche und geschätzt 1.000 Sträuchern und Bäume zerstört werden würden.

Der Bahndamm ist wertvolles Sekundärbiotop für viele Tier- und Pflanzenarten geworden und ein, potentieller, Lebensraum für Zaun- und Mauereidechse, zahlreiche Insekten und erfüllt einen wichtigen Beitrag zum Biotopverbund.

Auch für den Klimaschutz in unserer Stadt ist dieser Waldstreifen von eminenter Bedeutung.

Das Vorhaben des Radschnellverbindung führt an dem Randbereich des zukünftigen NSG Gebiet Donk vorbei und es ist eine deutliche Abwertung des Gebietes und eine erhebliche Störung des NSG zu erwarten.

Dieses Vorhaben wird eine weitere Versiegelung von Flächen verursachen und wird in seiner geplanten Gestalt wertvolle, der Biotopvernetzung dienende Linienbiotope zerstören oder so verkleinern, dass sie ihre Funktion einbüßen werden.

Aus diesen Argumenten heraus, lehnen wir die Planung der „Radschnellverbindung Neuwerk“ in der jetzigen Form ab.

Alternativroute in dem Abschnitt:

Wir möchten eine vorhandene Alternative zur geplanten Streckenführung vorschlagen, so dass eine Radschnellverbindung ohne Naturzerstörung stattfinden kann.

Südlich des ehemaligen Bahndammes befindet sich in dem ersten Abschnitt der Dünner Feldweg. Vom Nordring ausgesehen, führt der Dünner Feldweg ca. 300 Meter parallel zum Bahndamm in Richtung Neuwerk. Dann überquert der Feldweg den Bahndamm und führt nördlich wieder parallel zum Bahndamm weiter. Von da aus ist nach entsprechendem Ausbau der Weg als Radweg nutzbar.

Dies würde die Realisierung der Radschnellverbindung Neuwerk ermöglichen ohne Biotop und naturnahe Flächen zu zerstören.



Datum: 16.02.2021

Jürgen Braun , Verfahrensbearbeiter NABU – MG